



Münster, den 26.03.2019

Ratsantrag der Ratsgruppe Piraten/ÖDP

ÖPNV-Tarife digitalisieren:

Der Rat der Stadt Münster bekräftigt das Ziel die Nutzung der ÖPNV in Münster durch Vereinfachung der Tarifstruktur attraktiver zu gestalten und beschließt daher, die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Münster GmbH zu beauftragen, folgende Maßnahmen zur mittelfristigen Umsetzung auf die Agenda zu setzen:

1. Die Stadtwerke Münster bieten in naher Zukunft nur noch genau **einen Tarif** zur Nutzung des ÖPNV in Münster an.
- 2.1 Die Nutzung des ÖPNV sei ausschließlich mit einem gültigen eTicket (PlusCard/Smartphone) möglich.
- 2.2 Ein eTicket soll mit einer Startaufladung auch kurzfristig, bei Fahrtantritt, erworben werden können.
3. Prinzipiell seien eTickets anonym („prepaid“) und sowohl in Bar, per Banküberweisung oder Lastschriftverfahren „aufladbar“ sein.
4. Rabatte und ggf. saisonale Angebote realisiert das eTicket-System nachträglich und eigenständig zu Gunsten des Nutzers.
5. Die Möglichkeit das eTicket der Stadtwerke Münster zum Bezahlen anderweitiger Dienste zu nutzen wird weiter ausgebaut.

Begründung

Zum Titel:

Ein Wesenszug der Digitalisierung ist die **Vereinfachung** – und zwar aus Sicht der Nutzer!

Hintergründiges Ziel der vorgeschlagenen Vereinfachung ist, dass möglichst **jeder** Einwohner und regelmäßiger Besucher unserer Stadt **Besitzer eines gültigen Bustickets** wird.

Es geht in diesem Antrag also darum, dass der potentielle ÖPNV-Nutzer sich mit mehr oder weniger **komplizierten** Tarifregeln **gar nicht erst beschäftigen** muss. Diese Aufgabe wird ihm von dazu geeigneten digitalen Lösungen in Gänze abgenommen.

Zu 1)

Theoretisch ist unsere Forderung mit dem aktuellen eTicket, der PlusCard, bereits erfüllt, praktisch jedoch hat diese noch einige Mängel, die es zu beseitigen gilt. Die Recherche, welches Preismodell oder Abonnement den potentiellen Nutzer am günstigsten kommt oder kommen wird, gehört dazu:

Denn „**Einfach**“ ist auch hier für sich schon ein **Mehrwert!**

Zu 2)

Wir halten es nach wie vor für eine Zumutung, dass Busfahrer nicht nur einzelne Fahrkarten verkaufen, sondern nicht selten dazu noch eine Preisberatung liefern sollen. Das Ganze selbstverständlich freundlich und geduldig, als wäre der Job nicht auch so schon stressig genug. Der **Pünktlichkeit und Sicherheit** der Fahrgäste ist dieses Prozedere sicherlich **nicht dienlich!**

Mit einem sinnvollen Startbetrag aufgeladene eTickets zu verkaufen vereinfacht die Angelegenheit, eine Tarifberatung entfällt nach 1) ersatzlos.

Es ist zu erwarten, dass auch die im Bus erworbenen eTickets dauerhaft verwendet werden, was die Anzahl der Verkäufe schlussendlich minimiert.

Zu 3)

Das von den Stadtwerken verwendete eTicket System ist dazu - nach unserem Kenntnisstand - bereits in der Lage. Der Abschluss eines Vertrags vorab, mit entsprechendem Aufwand für beide Vertragspartner, ist also bereits heute obsolet. Dieses Verfahren wäre selbst für den typischen Aluhutträger akzeptabel: Der Systemanbieter gewährleistet so einen hohen Grad beim Schutz der anfallenden Bewegungsdaten.

Zu 4)

Hier möchten wir dringend darauf hinweisen, dass das **Fahrrad** in Münster **Verkehrsmittel Nr. 1** ist und auch bleiben soll. Für die Einführung sollten dennoch folgende Rabatte und Angebote systemintern realisiert werden:

a) Deckelung der Summen

Vielfahrer, für welche aktuell noch ein Abo die beste Wahl ist, sollten auch weiterhin nicht mehr bezahlen. Das Abrechnungssystem ist in der Lage eine maximale Summe für Nutzungszeiträume zu beachten.

b) Rabatt für Kinder

Dass aktuelle Modell halten wir für komplett kontraproduktiv:

Glückliche „GoCard-Kinder“ fahren auch in der Freizeit bevorzugt mit Bus, alle anderen müssen ihre Eltern bitten die hohen Fahrpreise (22€/Monat/Kind) zu bezahlen.

Für kinderreiche Familien ist das nicht leistbar!

Lösungsvorschlag:

Kinder und Jugendliche sollten einen Preis zahlen, der auf **Taschengeld Niveau** liegt. Der städtische Zuschuss für Fahrschüler wäre dann ggf. überflüssig bzw. könnte automatisiert als Pauschale auf das Ticket geladen werden.

c) Soziale Rabatte

Der Karteninhaber meldet seine Berechtigung online oder in einer Niederlassung der Stadtwerke an, das Abrechnungssystem kümmert sich um den Rest.

d) Mitfahrer

Eltern sollten ihre Kinder grundsätzlich unbürokratisch, also ohne Ticket und Buchung, kostenfrei mitführen dürfen.

Die Möglichkeit sonstige Fahrgäste **unentgeltlich** mitzunehmen (MünsterAbo, 8Uhr, JobTicket) halten wir für kontraproduktiv, da sie der Verbreitung des eTickets eher im Wege steht als unterstützt. Falls technisch machbar sollte es aber die Möglichkeit geben, Gäste auf ein eTicket zu buchen.

Fazit:

Mit einer wie hier vorgeschlagene Digitalisierung des Tarifsystems erhalten wir die notwendige Flexibilität dieses zukünftig **gleichermaßen** sozial- wie klimagerecht zu gestalten.

Gez.

Johannes Schmanck

Franz Pohlmann